

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Gönningen

**Gemeindebrief**

**Sommer 2008**



*Nicht nur die Sommerwolken  
ziehen weiter*

Abschied von Diakon Andreas Kopp  
nach über zehn Jahren in unserer Gemeinde ...

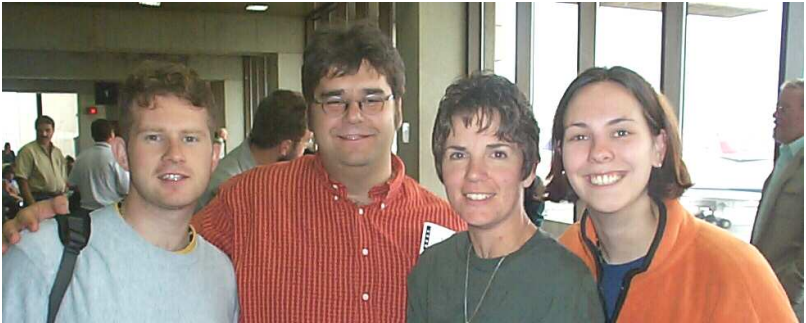
**Außerdem in dieser Ausgabe:**

Jungbläuserschulung – Musikerziehung in unserem Kindergarten – Gemeindebeitrag – Interview mit Kirchengemeinderat Hans-Peter Häußermann – Hörunterstützung in unseren Gottesdiensten – die „neuen“ Konfirmanden ...

## *Liebe Leserin, lieber Leser!*

Das weckt Sehnsucht! Stellen Sie es sich vor Ihrem geistigen Auge vor: Ein blauer Himmel, grüne saftige Wiese, der Wind, der einem um die Nase weht und die Sonne, die in der Nase kitzelt. Einfach mal den ganzen Tag verträumen, einfach mal der Uhr den Zeiger verdrehen, ach wäre das schön! Da keimt doch einfach das Gefühl nach Leben auf! Leben pur – einfach genießen, dran sein am Puls des Lebens! Ja! Freiheit pur – keine Uhr, die das Leben diktiert wie ein Taktstock die Musik. Nein, etwas anderes gibt den Ton an! Wenigstes eine Zeit lang: Leben ... Sommer, Sonne, Urlaub.

Wie gut zu wissen, es darf sie geben, solche Zeiten. Sie auszukosten bis zur



Unterbrechung: Andy Kopp (Mitte) als Leiter unserer Jugendgruppe, die 1999 in der Partnergemeinde in Ann Arbor, im amerikanischen Michigan, zu Gast war; hier mit seinen Gastgebern auf dem Flughafen in Detroit.

letzten Minute: das belebt und gibt Kraft. Die Akkus aufladen, bis oben hin. Ja, solche Unterbrechungen des Alltags brauchen wir einfach! Ich wünsche Ihnen, dass sie eine solche Unterbrechung in den nun vor uns liegenden Sommerwochen finden werden. Zeit, mal die Gedanken neu zu sortieren, Zeit, mal wieder zu sich selbst zu finden, Zeit für andere haben, Zeit, die gefüllt ist – und dass Sie selbst gefüllt werden.

Gelungene Beispiele gibt es übrigens genug. Ich denke dabei an einen jungen aufstrebenden Star. Seine Fans ist er die meiste Zeit nie losgeworden. Sie verfolgten ihn auf Schritt und Tritt. Wo er war, waren sie und meistens immer fordernd. Hier noch eine Show, dort noch ein Auftritt, nie konnte er einfach einmal unerkannt durch die Straßen gehen, ohne dass er angequatscht wurde und jeder gleich ein Autogramm oder ähnliches wollte. Wo er war, da steppte der Bär. Egal ob in Weltmetropolen oder kleinen Dörfern. Ruhe hatte er kaum. Urlaub – was war das für ein Fremdwort. Aber selbst ihm wurde es manchmal einfach zu viel. In seiner Biographie habe ich aber etwas besonders entdeckt. Immer dann, wenn es Zeit war, Zeit sich auf sich und auf etwas anderes auszurichten, dann verschaffte er sich solche Pausen. Atempausen.



AndreAsse unter sich: bekennender Fußball- und SSV-Fan Andy Kopp im Gespräch mit SSV-Kicker Andy Rill in einem Gottesdienst.

Ich habe mir erlaubt, aus seinem biographischen Buch ein paar Zeilen hier abdrucken zu lassen mit freundlicher Genehmigung des Urhebers, Gott selbst! Da steht im Markus-Evangelium, Kapitel 1: „Am nächsten Morgen stand Jesus vor Tagesanbruch auf und zog sich an eine einsam gelegene Stelle zurück, um dort allein zu beten. Petrus und die anderen suchten ihn. Als sie ihn gefunden hatten, sagten sie: ‚Alle Leute fragen nach dir!‘ Aber er antwortete: ‚Wir müssen auch noch in die anderen Dörfer gehen, um dort die rettende Botschaft zu verkünden. Das ist meine Aufgabe.“

Wer Aufgaben vor sich zu erledigen hat und weiß, dass er eine gefragte

und gesuchte Person ist, der weiß, dass er Atempausen braucht! Das wusste Jesus. Auch er brauchte Zeiten der Vorbereitung, des Kräftesammelns, des sich neu Ausrichtens auf sich, auf seine Aufgaben und, nicht zuletzt, auch auf Gott selbst. Bevorzugte Methode von ihm war der Tapetenwechsel: eine einsam gelegene Stelle, einfach mal woanders hin, etwas anderes sehen, hören, riechen ...

Ich wünsche Ihnen solche Alltagsunterbrechungen. Vielleicht ist der Urlaub eine Chance dafür. Gönnen Sie sich das, was Jesus sich gegönnt hat. Zeit mit Gott, Zeit für sich und für ihn, um hinzuhören und (wieder) ein gutes Bild über sich und eventuell auch ihn zu bekommen.

In diesem Sinne: Erholbaren Urlaub wünscht Ihnen Ihr

*Diakon Andy Kopp*



... was außer Frage steht ...

Herzliche Einladung an Sie und Euch alle zur „**bon voyage party**“ für Diakon Andreas Kopp, der in den Pfarrdienst wechselt und dazu ins Dekanat Künzelsau umzieht: **Freitag, 25. Juli, ab 18.00 Uhr im Gemeindehaus!** Wenn Ihr und Sie uns kurz mitteilt, ob Ihr kommt, erleichtert das die Planung: Mail@EKGGoenningen.de, Tel. Pfarramt 2365.  
**„Abschiedsgottesdienste“** mit Andy Kopp gibt es am Samstag, 26. Juli, 19.00 Uhr in Ohmenhausen, Sonntag, 27. Juli, 9.00 Uhr in Bronnweiler und 10.15 Uhr in Gönningen im Rahmen unserer „Sommergottesdienste“.

## „Adios, amigos!“ ... – Abschiedsworte von Andy Kopp

„Adios, amigos!“ – So verabschiedete sich mein Lieblingsdozent während meiner Diakonenausbildung am Theologischen Seminar nach seinem Unterricht. Er kam immer extra blockweise zum Kirchengeschichtsunterricht nach Adelshofen, und diese zwei Worte bildeten immer den Abschluss seines sechsstündigen Unterrichts, den ich liebte. Er verstand es, Geschichte lebendig werden zu lassen, lebendig zu sein, und zu vermitteln, dass Geschehenes sich auch auf uns heute auswirkt.

Liebe Gönninger Gemeinde! Gut zehn Jahre sind eine lange Zeit, vieles ist geschehen in diesen Jahren – und vorab das Eine: Ich war sehr gerne bei Ihnen und bei Euch. Reich beschenkt wurde ich in dieser Zeit. Ja, ein Stück weit haben wir miteinander Geschichte(n) erlebt. Dabei möchte ich nicht so überheblich sein zu sagen, ich hätte Geschichte geschrieben, nein; aber gemeinsam durften wir mit dem, der Geschichte macht, vieles erleben – mit Gott selbst. Er hat mit jedem von uns seine eigene Geschichte, er, der liebevoll führende Gott.

Meine Geschichte geht nun an einem anderen Ort in einem anderen Dienst weiter. Als so genannter Pfarrverweser werde ich über den „zweiten Bildungsweg“ im Dekanat Künzelsau auf der Pfarrstelle Döttingen/Steinkirchen meine Ausbildung zum Pfarrer machen. Dies bedeutet, dort werde ich alleine direkt ein Pfarramt übernehmen und dann parallel in Ausbildungskursen am Pfarrseminar in Stuttgart-Birkach während mehrerer Wochen innerhalb von zwei Jahren Kurse belegen.

Auf der einen Seite freue ich mich über diese Führung Gottes, über ein Stück neue Geschichte Gottes in meinem Leben. Auf der anderen Seite macht es mich auch traurig. Nun heißt es, die Zelte wieder abzubauen und weiter zu gehen. Ich war sehr gerne hier! Woran das lag? An Ihnen. Es ist mühsam alles und jeden aufzuzählen. Aber ich bin Ihnen sehr dankbar. Dankbar, dass Sie sich eingelassen haben auf mich, damit wir eine gemeinsame Geschichte miteinander erlebt haben. Danke für alles Hineinblicken lassen in Ihre ganz persönliche Geschichte mit – oder ohne – Gott. Danke, dass sich dabei dann auch manchmal meine und Ihre Geschichte miteinander verwoben haben. Ich habe dabei viel gelernt, das mir auch für meine Zukunft viel bringen wird.

In einem Lied heißt es: „Ich bin überreich beschenkt, mit soviel Kapital, weil du mein Gott mir liebevolle Freunde gibst!“ Darum tut ein Abschied immer auch ein wenig weh. Aber in dem oben erwähnten Abschiedswort meines Dozenten steckt alles drin, was man beim Abschied einem nur sagen kann! „Adios, amigos!“: Gott anbefohlen, meine Freunde! Darf ich Ihnen das so sa-



Gezeichnet – in diesem Falle weniger vom Leben als von den Konfis auf der Freizeit in Tieringen

gen? Ach, ich tue es einfach! Am besten verbunden mit den Liedzeilen aus „Nehmt Abschied, Brüder“: „Der Himmel wölbt sich über’s Land, ade, auf Wiedersehn! Wir ruhen all in Gottes Hand, lebt wohl! Auf Wiedersehn!“

Das wünsche ich Ihnen: Leben Sie wohl, in der Gewissheit, dass wir alle in Gottes Hand sind, dem Gott, der mit mir und mit Ihnen Geschichte schreiben will, und verbunden in der tiefen Hoffnung, dass wir uns wieder sehen. Darüber würde ich mich freuen. Darum: „Adios, amigos!“, Gott befohlen, liebe Freunde!

Ihr und Euer

*Andy Köpp*

## „Vaya con Dios!“ – „Geh mit Gott“, meint Pfarrer Alexander Behrend

„Lieber Andy, im Namen der Gönninger Kirchengemeinde antworte ich Dir auf Dein ‚Adios, amigos!‘ schweren, aber dankbaren

Herzens mit ‚Vaya con Dios!‘ – geh mit Gott! Ich weiß schon: Manche kennen die flapsige Fortsetzung dieses Spruchs („aber, um Gottes Willen, geh!“), aber die ist in diesen Tagen natürlich außen vor. Wir alle wissen zwar, daß wir ersetzbar sind und die Erde sich auch ohne uns an diesem Ort weiterdreht – aber so recht vorstellen mag ich mir das noch nicht: Schon allein unsere legendären gemeinsamen Konfisfreizeiten! Und mit wem kann ich mitleiden und mitfiebern, wenn es um Handball, Biathlon oder den SSV geht? Und mit wem kann ich so herrlich unkorrekt sein, wenn es um Burger, Mittermeier oder die neusten Witze geht? Aber ich werde privat und will ganz seriös einige Stichworte deiner Arbeit in unserer Gemeinde nennen: dein Einsatz in den Jugendkreisen, die Kinderbibelwochen, die Reise mit Jugendlichen in die USA, deine Mitarbeiter-Schulungen, die Osternächte und nicht zuletzt die Gottesdienste: Man hat dich gern auf der Gönninger Kanzel gehört (auch wenn es meist zufällig das Stehpult im Gemeindehaus war) und deine Predigten geschätzt! Auf all diesen Feldern hast Du Spuren hinterlassen mit Deinem Dienst – aber vor allem auch mit Deiner Art, mit anderen zu leben, zu sprechen und (nicht zuletzt!) zu lachen! Du hast Spuren hinterlassen in vielen Herzen – und manche davon sind Spuren Gottes – das beste, was Dir passieren kann als einer, der aus dem Glauben an Jesus Christus lebt und ihn zu bezeugen weiß jenseits von Frömmelei; wie nennt man das heute: authentisch! ‚Vaya con Dios!‘ – da sind wir uns sicher – und wünschen es Dir zugleich von Herzen – auch, wenn wir auf die da in Künzelsau schon ein bißchen neidisch sind – wenn die in Döttingen und Steinkirchen nicht gut zu Dir sind, nehmen wir Dich mit Kußhand zurück!

Dein *Alexander*“



Diese Momentaufnahme mit Pfarrer Alexander Behrend, Stephanie Fetzter und Andreas Köpp ist ausdrücklich nicht repräsentativ für den Zustand der drei auf den Konfirmandenfreizeiten ...

# Ihr Gemeindebeitrag kommt an ... und unmittelbar Ihrer Gemeinde zugute!

Einen herzlichen Dank zuerst einmal den etwa 300 Gemeindegliedern, die sich im vergangenen Jahr durch ihren „Freiwilligen Gemeindebeitrag“ finanziell für unsere Gemeindegemeinschaft engagiert haben! Insgesamt sind auf diesem Wege fast € 6000.- zusammen gekommen!

Sie wissen, dass das frühere Kirchgeld nun Gemeindebeitrag heißt; und Sie wissen, dass Sie mit Ihrem Gemeindebeitrag gezielt die Belange Ihrer Gemeinde hier in Gönningen fördern. Die Kirchturm-Angelegenheiten können mit Ihrer Hilfe nun vorangetrieben werden, für die Jugend- sowie die Seniorenarbeit stehen immer wieder durch Ihre Hilfe die nötigen Mittel bereit.

Nach dem Ausscheiden von Diakon Andreas Kopp aus unserem Team kommen neue Herausforderungen auf uns zu – wir freuen uns, dass wir engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, die sich für die Kinderbibelwoche, die Jungschar, Kindernachmittage ... einsetzen. Durch Ihre finanzielle Unterstützung können wir Ideen wie die Kopfhörer-Anlage in der Kirche (im folgenden Beitrag mehr dazu) rasch umsetzen. Und auch ökologische

Verbesserungen wie die Bestückung unserer Kirchenleuchter mit Energiesparlampen müssen nicht auf eine längere Bank geschoben werden.

All das ist möglich durch die Kirchensteuer, die viele von Ihnen entrichten – und natürlich durch Ihren Gemeindebeitrag!

**Wir danken Ihnen allen, die Sie nach Ihren Möglichkeiten einen solidarischen Beitrag auch auf dem finanziellen Gebiet zur Arbeit Ihrer Gemeinde leisten! Unsere Bankverbindung: 91569 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00).**



*Beate Heissel*

Beate Heissel, Kirchenpflegerin –  
mit Grüßen und Dank auch der beiden  
Kirchengemeinderats-Vorsitzenden  
Rainer Ganzner und  
Pfarrer Alexander Behrend

## Diakonie-Sammlung 2008 Für die Aufgaben der Diakonie bittet Sie Landesbischof Frank Otfried July um Ihre Unterstützung



„Wieder mitten im Leben. Dank Ihrer Spende. Diakonie“ – so lautet das Motto der ‚Woche der Diakonie‘. Die Situation von Kindern und Jugendlichen steht diesmal im Mittelpunkt. Jedes vierte Kind in Deutschland lebt in Armut. Viele sind von der Teilhabe an der Gesellschaft ausgeschlossen. Dass diese benachteiligten Kinder und Jugendlichen wieder mitspielen können – „mitten im Leben“, das ist eine zentrale Aufgabe der Diakonie. Durch ihre Beratungsstellen und Einrichtungen hilft die Diakonie in Notfällen schnell und unbürokratisch und ermöglicht Kindern und Jugendlichen neue Lebensperspektiven.“ Nutzen Sie den anliegenden Zahlschein; die Kontonummer des Diakonischen Werkes Württemberg ist 171719 bei der Evangelische Kreditgenossenschaft Stuttgart, BLZ: 600 606 06.

## Sie benötigen Hörunterstützung im Gottesdienst?

**Wir haben da etwas für Sie, wenn die Sprache im Gottesdienst in unserer Kirche zu leise oder zu undeutlich für Sie ist ...**



In seiner letzten Sitzung hat es der Kirchengemeinderat unserer Gemeinde rasch und entschlossen in die Wege geleitet, eine Anlage zur Hörunterstützung in unserer Kirche zu installieren. Ein Gerät der Firma Sennheiser hat Pfarrer Alexander Behrend mittlerweile in der Kirche angebracht, das den Betrieb von einfach zu handhabenden Bügelkopfhörern erlaubt. Fünf davon stehen Ihnen in unseren Gottesdiensten in Zukunft zur Verfügung. Sie erhalten einen Kopfhörer am Tisch links vom Haupteingang (natürlich sind die am Ohr anliegenden Teile frisch gesäubert); die Übertragung funktioniert am besten im Mittelbereich der Kirche (also am besten nicht unter die Empore setzen). Die Lautstärke kann jeder für sich an einem großen Regler am Kopfhörer selbst einstellen. Gerne helfen wir Ihnen natürlich bei der Bedienung! Falls Sie übrigens daheim das Sennheiser-System 820 an Ihrem Fernseher haben, können Sie davon auch Ihren eigenen Kopfhörer mit in die Kirche

**Akermann**

bringen. In Zusammenarbeit mit unserer Kirchengemeinde bietet Ihnen die Firma Hörgeräte Akermann, Wilhelmstr. 63, das Set (bestehend aus dem Kopfhörer und einem Sender für daheim) zu einem Sonderpreis von € 216.- an. Sie können dieses an jeder Stereoanlage, am Cassettenrecorder oder am Fernseher daheim nutzen – und den Hörer sonntags mit in die Kirche bringen.

## Kinderbibelwoche 2008 letzte Sommerferienwoche, 2. bis 7. September Der Klassiker geht in die nächste Runde – und hat einen kleinen Bruder bekommen

Auch in diesem Jahr geht es in der letzten Sommerferienwoche rund im und ums Gemeindehaus: ein großes Team freut sich wieder auf die vielen Kinder vom Vorschul- bis ins Vorkonfirmandenalter. Dieses Mal geht es um Joseph – wie immer Dienstag bis Freitag zwischen 9.00 und 12.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus und am Sonntag ab 10.00 Uhr in der Kirche. Wir freuen uns auf Euch! Und dann wird es auch im neuen Schuljahr einmal monatlich die Kindernachmittage „KiBiWo-Spezial“ geben, sozusagen den kleinen Bruder der Sommerkinderbibelwoche.

Mehr Infos bei Dorothea Rutow, Tel. 7700.

Gönninger Kinderbibelwoche



**KI BI WO**

# Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde



## Taufen

23. Dezember: Marc Peter Wörz, Marcel Stefan Röhm, Julian Alexander Dürr  
♦ 23. März 2008: Lenja Böhm, Sina Anders, Felix Leon Hain, Justin Colin Frey  
♦ 6. April: Lea Celine Leuthe ♦ 11. Mai: Felix Narr, Justin Klein, Alina Steinhöfer, Jeremy Dean Ingo Steinhöfer, Lea Steinhöfer ♦ 15. Juni: Ina Elisa Hildenbrand

## Trauungen

29. Sept.: Alexander Antoni und Helene Antoni, geb. Flach in Reutlingen ♦ 6. April: Michael Timo Leuthe und Cathrin Leuthe, geb. Ruh ♦ 21. Juni: Thomas Künstle und Manuela Künstle, geb. Schinzinger

## Bestattungen

6. Dezember: Gustav Haller, 59 Jahre ♦ 18. Dezember: Maria Stumpp, 94 Jahre ♦ 28. Dezember: Renate Deh, geb. Wagner, 68 Jahre ♦ 3. Januar: Gerhard Burghardt, 78 Jahre ♦ 9. Januar: Erna Großmann, geb. Widmaier, 82 Jahre ♦ 9. Januar: Ralf Edeling, 38 Jahre ♦ 25. Januar: Hildegard Schäfer, geb. Trommelschläger, 91 Jahre ♦ 1. Februar: Ilse Sieber, geb. Reiber, 90 Jahre ♦ 6. Februar: Manfred August Ostermaier, 68 Jahre ♦ 14. Februar: Friedrich Maier, 71 Jahre ♦ 20. Februar: Walter Paul Müller, 96 Jahre ♦ 26. Februar: Siegfried Eugen Eppler, 80 Jahre ♦ 29. Februar: Hans Froböse, 80 Jahre ♦ 14. März: Renate Maria Herrmann, geb. Pflumm, 70 Jahre ♦ 19. März: Georg Christian Stotz, 74 Jahre ♦ 18. März: Hildegard Schäfer, geb. Heinz, 84 Jahre ♦ 26. März: Emil Albert Reiber, 88 Jahre ♦ 31. März: Maria Berta Geißler, geb. Kohler, 88 Jahre ♦ 16. April: Richard Karl Walter, 59 Jahre ♦ 23. April: Rainer Bodo Leuthe, 51 Jahre ♦ 2. Mai: Ernst Günter Faiß, 86 Jahre ♦ 2. Mai: Otto Strohmeier, 84 Jahre ♦ 6. Juni : Thomas Hugo Werner Stähle, 44 Jahre ♦



## Unsere Konfis09:

Elf Mädchen und 15 Jungen sind in diesen Tagen in ihre gemeinsame Konfiszeit gestartet. Ein erster besondere

Termin ist der Gemeindefest-Gottesdienst am 13. Juli, in dem Pfarrer Alexander Behrend sie der Gemeinde vorstellen wird und sie ihre Konfirmandenbibel überreicht bekommen. Wir wünschen den Jugendlichen Gottes Segen für ihre gemeinsame Zeit, Spaß und gute Erfahrungen! Die Konfirmation wird in Halbgruppen am 10. und 17. Mai 2009 stattfinden.

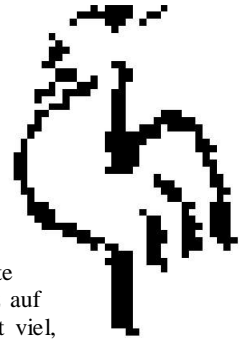
Beim Konfis sind dabei: Erika Antoni, Clemens Behrend, Wilhelm Budimir, Carlos Cristobal Chico, Tobias Doller, Katharina Ettwein, Eric Hoge, Karoline Kinkel, Marius Korb, Philipp Kuhn, Martin Kuttler, Franziska Mäder, Damaris Meyer, Marco Passlack, Franz Preiss, Frieder Randecker, Lars Rosenberg, Annika Rücker, Dominik Rühl, Helen Schädler, Robin Seidl, Tom Stähle, Nicole Staiger, Stefanie Tichelmann, Jennifer Wäldin und Jennifer Ziegler.



# Umwelt-Tipp (Nr. 28)

## Strom kann grün sein ...

### Neues aus dem Umweltteam



Die Bewahrung der Schöpfung haben wir uns offiziell auf die Fahnen geschrieben, nicht erst seit 2006 mit unserer Umwelterklärung. Monat für Monat sind wir nun dabei, unser Umweltprogramm zu erweitern und umzusetzen. Der Klimaschutz oder die Bekämpfung des Klimawandels veranlasste uns, zwei sehr gute, informative Veranstaltungen durchzuführen zu den Themen Energiesparlampen und Stromwechsel. Die „Stromwechselfarty“ zeigte uns auf, wie wir alle zur CO<sub>2</sub>-Einsparung und somit zum Klimaschutz auf ganz einfache Weise beitragen können. Der Knackpunkt ist, möglichst viel, besser allen Strom aus regenerativen Energiequellen zu beziehen. Aber ist „Grüner Strom“ wirklich aus erneuerbaren Energien gemacht? Oder kommt er doch aus einem Kohle- oder Atomkraftwerk? Solche Fragen konnten wir klären. Es funktioniert nämlich so: Man muss sich den ganzen Strommix wie einen großen See vorstellen: Rundherum stehen lauter Kraftwerke, die sowohl aus fossilen wie auch aus erneuerbaren Energien Strom produzieren und ihn in den See leiten. Dort vermischt sich dann der fossile mit dem erneuerbaren, dem „grünen“ Strom, weil es aus physikalischen Gründen nicht möglich ist, die beiden Stromarten zu trennen. Alle Verbraucher zapfen dann aus dem großen See ihren Strom für Kühlschrank, Stereoanlage und Co. Aber woher weiß ich dann, woher mein Strom kommt, ob wirklich „grüner Strom“ hergestellt wurde? Die Antwort heißt „Stromzertifikate“. Zertifizierte Ökostromanbieter werden genau geprüft, ob sie genau so viel „Ökostrom“ produzieren wie sie tatsächlich auch verkaufen. Und ob sie in den Ausbau von modernen und klimafreundlichen Anlagen investieren, um einen weiteren Anstieg des Treibhausgases Kohlendioxid zu vermeiden. Solche zertifizierten Stromhersteller sind auf jeden Fall die „Elektrizitätswerke Schönau“, „Green energy“ und „Naturstrom“. Die Reutlinger Fairenergie bietet ebenfalls einen Ökostrom an, den „Echazstrom“, der rein aus Wasserkraft hergestellt wird. Allerdings verkauft die Fairenergie – im Gegensatz zu den 3 oben genannten Stromanbietern – auch Strom aus Kohle- und Kernkraftwerken, da die EnBW Anteilseigner bei der Fairenergie ist. Die Kirchengemeinde bezieht, weil sie zwar vertragsgebunden ist, aber trotzdem Strom aus regenerativen Energien möchte, Echazstrom vorerst bis zum Jahr 2010.

### Unser Tipp zum Thema Strombezug dieses Mal also:



Seinen Stromanbieter zu wechseln – und damit CO<sub>2</sub>-Einsparer zu werden – ist super einfach! Man füllt lediglich ein Formular aus und schickt dieses an den gewünschten Stromanbieter. Dieser regelt dann alles andere. Die Fairenergie Reutlingen liest weiterhin den Stromzähler ab und gibt die Daten weiter. Prospekte der zertifizierten Ökostromanbieter mit Antragsformular und weitere Infos gibt es bei Ursel Nübel (einfach anrufen: Tel. 07072- 921393). Natürlich ist jede eingesparte kWh mehr Klimaschutz als jeglicher Strombezug, egal woher. Deshalb gibt es auch ein dickes Heftchen „Energiespar-tipps für Zuhause und fürs Büro“, ebenfalls bei Ursel Nübel.



## Musikerziehung in unserem Kindergarten Rosmarinstraße – und was Felix damit zu tun hat ... Kiga-Leiterin Martina Hipp berichtet.

Würden Sie die Gönninger Kindergartenkinder nach dem Felix-Lied fragen, stimmten viele Kinder ein: „Kleiner Felix, Vogel fleg, komm ich hab dich lieb. Fliege her und bring mich wieder, in das Land der Lieder!“ Der Deutsche Chorverband verleiht Kindergärten, die sich in besonderem Maße im musikalischen Bereich betätigen eine Auszeichnung: den „Felix“. Im Rahmen der Bundesversammlung des Schwäbischen Sängerbundes am 1. Juni 2008 wurde den städtischen Kindergärten Stöffelburg und Ziegelhütte sowie unserem Rosmarinkindergarten dieses Gütesiegel in Form einer Urkunde und einer Singvogel-Plakette verliehen. Verschiedene Kriterien wie tägliches Singen, Anpassung der Tonart und Tonhöhe, vielfältige und altersgemäße Liedauswahl müssen für den Erhalt des Gütesiegels erfüllt werden. Die Vizepräsidentin des Schwäbischen Chorverbandes, Ingrid Naumann, besuchte die Einrichtungen und machte sich von den musikalischen Fähigkeiten der Kinder ein Bild. An den Außenwänden der Kindergärten sind nun die Emaille-Schilder zu sehen – mit dem singenden Vogel als Symbol.



Schon seit vielen Jahren ist die musikalische Erziehung ein wichtiger Aspekt unserer pädagogischen Arbeit. Nach einem intensiven Musikprojekt im vergangenen Jahr wurde mit den Kindern eine Musikecke eingerichtet, in der verschiedene Instrumente und CDs zur Verfügung stehen. Häufig bildet sich im Tagesablauf eine Musikgruppe, und die unterschiedlichsten Lieder – oft auch mit Bewegungselementen – werden von den Kindern gesungen und gespielt. Beim Musizieren mit Orff-Instrumenten, Trommeln und selbst hergestellten Instrumenten lernen die Kinder grundlegende Elemente von rhythmischen Zusammenhängen.

Kinder haben Freude am Singen – und ganz nebenbei wird dabei eine Vielzahl von Kompetenzen gefördert. Musik unterstützt das Kind positiv in allen Entwicklungsphasen: Frühes gemeinsames Musizieren entwickelt den Gemeinschaftssinn, und Lieder unterstützen in besondere Weise das tägliche Lernen der Kinder. In einer Zeit, in der immer mehr Kinder Sprachdefizite aufweisen, finden diese beim Singen Freude am Spiel mit Ton und Sprache. Experten wissen, dass Singen nicht nur die Aufmerksamkeit, das Gehör und die Sprache schult, sondern auch das Selbstbewusstsein stärkt. Musizieren regt die Phantasie an und trainiert die Konzentrationsfähigkeit und schult zugleich das Gedächtnis. Musik soll Spaß machen und kann ein Stück Lebensfreude ausdrücken – diese Erfahrung konnten die Kinder schon oft erleben, besonders auch beim gemeinsamen Singen und Musizieren mit den alten Menschen im Seniorenheim. Man spürt, wie die Musik Menschen und Generationen verbindet, besonders auch dann, wenn Alte und Junge die gleichen Lieder miteinander singen können.

Musik macht Freude: Wir singen gern – und Sie?



# Bonhoeffer, Böll ... und Hans-Peter Häußermann unser „FAZ-Interview“



In Anlehnung an das Muster der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (F.A.Z.) befragen wir dieses Mal Hans-Peter Häußermann. Im November wurde er neu in den Kirchengermeinderat unserer Gemeinde gewählt; er ist 54 Jahre alt und wohnt in der Gruobachstr. 44: „Ich bin von Beruf Diplom-Sozialpädagoge(FH), Sozialwirt(FH); verheiratet, 3 Kinder. Aufgewachsen bin ich im Pfarrhaus in Neuhausen/Erms. In der Gustav Werner Stiftung begann meine berufliche Laufbahn, danach war ich viele Jahre Geschäftsführer der Jugendhilfeeinrichtung *pro juvena* im Hohbuch. Seit 1999 bin ich Referent beim Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart.“

*Haben Sie ein Vorbild?*

Das mit den Vorbildern ist so eine Sache, eigentlich bedeutet dies der Wortbedeutung nach, so sein zu wollen, bzw. so werden zu wollen wie die Person, die ich zum Vorbild habe. In diesem Sinne habe ich kein Vorbild, aber es gibt natürlich Menschen die ich bewundere, z.B. Gandhi, Pestalozzi, Martin Luther King, Dietrich Bonhoeffer - um nur einige zu nennen.

*Welche besonderen Eigenschaften würden Sie gerne besitzen?*

Andere Sprachen zu beherrschen, Tanzen können.

*Ihre Lieblingsbeschäftigung (wenn Sie viel Zeit haben)?*

Einen spannenden Krimi lesen.

*Wie heißt Ihr Konfirmationsspruch?*

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit. So stehet nun fest und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen.“ (Galater-Brief 5,1)

*Ihr Lieblingskirchenlied?*

Das wechselt immer wieder, aber eines der Lieder, das mich immer anspricht ist: „Von guten Mächten treu und still umgeben“ (EG 65 bzw. 541).

*Lieblingskomponist?*

Bach, Haydn, Schubert – eine eindeutige Festlegung ist schwierig

*Welche Musikart lieben Sie besonders?*

Das ist sehr stimmungs- und anlassabhängig, je nachdem: Klassik oder Pop (Oldies der 60er und 70er Jahre).

*Lieblingsschriftsteller?*

Heinrich Böll.

*Lieblingssfilm?*

Der Tatort am Sonntagabend.

*Ihr Lieblingstier?*

Berner Sennenhunde, Elefanten.

*Ihre Lieblingsblume?*

Rosen.

*Ihre Lieblingsfarbe?*

Schwarz – obwohl das ja angeblich keine Farbe ist.

*Lieblingssportart?*

Tischtennis (aktiv), bzw. Fußball (passiv)

*Lieblingssportler?*

Es gibt viele Sportler, die große Leistungen bringen und doch unbekannt bleiben. Mein Respekt gilt z. B. den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei den Paralympics.

*Lieblingsnamen?*

Die Namen meiner Kinder: Sarah, Leonie und Nicolai.

*Welches Bauwerk bewundern Sie am meisten?*

Die Golden Gate Bridge.

*Welche Errungenschaft der Menschheit halten Sie für die wichtigste?*

Die Fähigkeit zu denken, die Buchdruckkunst.

*Welche menschliche Errungenschaft halten Sie für überflüssig?*

Atomenergie, Gentechnik.

*Welches Elend auf der Welt würden Sie sofort abschaffen?*

Die Armut in einer globalisierten Welt.

*Welche Stunde am Tag ist Ihnen die liebste?*

Die Stunde am Abend vor dem zu Bett Gehen.

*Ihr augenblickliches Lebensmotto?*

„Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert!“ (Gustav Werner)

*Warum arbeiten Sie in der Kirchengemeinde mit?*

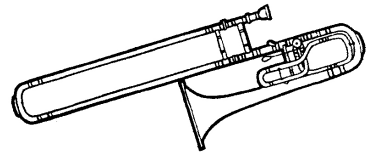
Ich lebe mit meiner Familie nun seit fast zwanzig Jahren in Gönningen. Wir wurden damals als „Reigschmeckte“ herzlich in der Gemeinde aufgenommen und konnten uns so integrieren. Jetzt habe ich

Gelegenheit, selbst etwas zum Gemeinleben beizutragen. Dies möchte ich gerne tun. Im Kirchengemeinderat habe ich Möglichkeiten, mein berufliches Wissen und meine Erfahrungen einzubringen. Dass ich mich gerade an dieser Stelle engagiere, hängt u. a. natürlich auch mit meiner Biographie, d.h. dem Aufwachsen in einem evangelischen Pfarrhaus, zusammen.

*Was gefällt Ihnen an Gönningen?*

Die Lage von Gönningen, eingebettet zwischen Stöffelberg und Roßberg, hat einen besonderen Charme. Wenn ich in unserem Wintergarten sitze und einen herrlichen Sonnenuntergang betrachte, weiß ich, dass wir an einem der schönsten Orte unsere Heimat gefunden haben. Außerdem ist Gönningen ein Gemeinwesen, das trotz seiner städtischen Nähe noch einen dörflichen Charakter bewahrt hat. Das gute Miteinander von Menschen mit unterschiedlichsten Interessen hier im Ort gefällt mir besonders gut.

## Jungbläser-Ausbildung: ein attraktives Angebot unseres Posaunenchores



**Der Gönninger Posaunenchor bietet Jungbläsern die Chance, nach den Sommerferien zusammen mit der Musikschule Reutlingen ausgebildet zu werden.** Natürlich sind auch ehemalige Bläser herzlich dazu eingeladen, ihr Können aufzufrischen und neu einzusteigen. Die Instrumente und Noten wird der Chor zur Verfügung stellen. Die Kosten für die Jungbläserausbildung werden zur Hälfte vom Chor übernommen. Pro Schüler fallen somit für die Familien lediglich ca. 25,- € pro Monat an. Die Anmeldung sollte möglichst noch vor den Ferien bei uns eingehen, damit wir die notwendigen Absprachen mit der Musikschule vornehmen können.

Auf Ihre Anfragen freuen sich der **Vorstand, Klaus Weidle (Genkingen), Tel. (07128) 529, und der Chorleiter Martin Zirngibl, Tel. 912 426.**

Auf **zwei Highlights des Posaunenchores im Jahr 2009** möchten wir Sie und Euch jetzt schon hinweisen. Zum einen auf unsere Wochenendausfahrt nach Leipzig im Frühjahr: Zusammen mit dem Chor von Martin Meiers, unserem ehemaligen Mitbläser, möchten wir dort eine Feierstunde abhalten und gesellige Stunden, verbunden mit einer Erkundung von Leipzig, verbringen. Außerdem planen wir, im Herbst zusammen mit dem Chor von Kohlberg und Kappishäusern, dem ehemaligen Chor von Rainer Ganzner, aufzutreten.



## Kontakte zu Ihrer Kirchengemeinde

### **Pfarramt/Kirchenpflege:**

#### **Pfarrer Alexander Behrend**

Torstr. 20 – Tel. 2365 – Fax 60877

Pfarrer@EKGGoenningen.de

www.EKGGoenningen.de

#### **Kirchenpflegerin Beate Heissel**

di./mi./fr. 8.30-12.30 Uhr

Kirchenpflege@EKGGoenningen.de

### **2. Vorsitz. Kirchengemeinderat:**

Rainer Ganzner, Bronnweiler Str. 2,

Tel. 80178

ZweiterVorsitzender@EKGGoenningen.de

### **Gemeindehaus:**

Jutta Rilling, Tel. 2186

Hausmeisterin@EKGGoenningen.de

### **Kirche:**

zur Zeit nicht im Dienst:

**Mesnerin** Uta Hornung, Tel. 3425

Mesnerin@EKGGoenningen.de

### **Mesnervvertretung und Reinigungskraft**

Beate Gaisser, Tel. 5997.

### **Kindergarten Rosmarinstraße:**

#### **Martina Hipp (Leitung)**

Rosmarinstraße 9 – Tel. 4467

info@KindergartenRosmarinstrasse.de

www.KindergartenRosmarinstrasse.de

**www.EKGGoenningen.de**

### **Weitere Ansprechpartnerinnen und -partner:**

#### **Altpietistische Gemeinschaft:**

Ruth Wick, Tel. 7040

#### **Cassettendienst:**

Claudia Behrend, Tel. 2365

#### **Gemeinde-Essen:**

Peter Hettler, Tel. 60960

### **Gönninger Gospelchor e. V.:**

Christoph Waller, Tel. 920276

#### **Hauskreis (dienstags):**

Ralph Blumöhr, Tel. 912302

#### **Hauskreis (montags):**

Ehepaar Delesky, Tel. 60716

#### **Jüngere Senioren:**

Gustav und Vera Wagner, Tel. 4329,

#### **Ortsverantwortlicher Jugendarbeit:**

Michael Wagner, Tel. 8674

#### **Kaffeestünde:**

Roswitha Haussecker, Tel. 7857

#### **Kinderbibelwoche:**

Dorothea Rutow, Tel. 7700

#### **Kindernachmittage KiBiWo-Spezial:**

D. Rutow und Ingrid Edenhuizen, T. 5568

#### **Jungscharen:**

aktuelle Infos übers Pfarramt, Tel. 2365

#### **Kinderumweltprojekt „Grünes Tal“:**

Bernhard Ziegler, Tel. (07121) 270392

#### **Kirchenchor:**

Roswitha Haussecker, Tel. 7857;

Marina Niedel (Dirigentin), (07425) 248203

#### **Miniclubs:**

Claudia Gumpper, Tel. über 2365

#### **Patchworkrunde:**

Christel Pahl, Tel. 912619

#### **Posaunenchor und Jungbläser:**

Klaus Weidle (Vorstand), Tel. (07128) 529

Martin Zirngibl (Leitung), Tel. 912426

#### **„Religionsunterricht für Erwachsene“:**

Anne Huonker, Tel. 3962

#### **Taizé-Gebete:**

Anne Huonker, Tel. 3962

#### **Töpferkreis:**

Ulrike Gerstlauer, Tel. 912595

#### **Umwelt-Audit/Umwelteam:**

Ursel Nübel, Tel. 5270

#### **Weltgebetstag/Ökum. Frauentreff:**

Brigitte Zirngibl, Tel. 912426

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Gönningen; Erscheinungsweise vierteljährlich; hg. Ev. Kirchengemeinde Gönningen, verantw. Pfarrer Alexander Behrend (Typo&Layout), Torstr. 20, 72770 Reutlingen, Tel. (07072) 2365, Fax (07072) 60877, E-Mail EKGGoenningen@gmx.de, Internet www.EKGGoenningen.de; Redaktion: Dietrich Birkenhofer, Sabine Blank, Sigrid Meiers; Druck: horn-druck, Bruchsal; Auflage 1900. Konto 91569 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00). Bitte beachten Sie die Beilagen der württembergischen Diakonie!



# Termine Treffs Kontakte



So.	20. <b>Juli</b>	10.00	Kirche	Gottesdienst mit Taufen
		11.00	Roßbergwiese	Gottesdienst im Grünen
		20.00	Kirche	Konzert Orgel/Violoncello/Geige
Mi.	23.	7.50	St. Michael-K.	Schulschlußgottesdienst Hauptschule
		8.40	ev. Kirche	Schulschlußgottesdienst Grundschule
Do.	24.	10.00	Seniorenzentrum	„Der kleine ...“ – Gottesdienst im SZ
		20.00	Gemeindehaus	öffentl. Sitzung Kirchengemeinderat
Fr.	25.	18.00	Gemeindehaus	„bon voyage party“ für Andy Kopp
So.	27.	10.15	Chorraum Kirche	<p><b>Bis 31. August: Sommergottesdienste in der Gemeindenachbarschaft – wählen Sie Ihre „Wunsch-Uhrzeit“</b>  <b>Samstag 19.00 Uhr, Sonntag 9.00 und 10.15 Uhr reihum in den Gemeinden Bronnweiler, Gönningen und Ohmenhausen!</b>            Gottesdienst mit Diakon Andy Kopp            (Sa. 19.00 Ohmenhausen, So. 9.00 Bronnweiler)</p>
Sa.	2. <b>Aug.</b>	19.00	Chorraum Kirche	Gottesdienst mit Jugendreferent Tobias Wagner (So. 9.00 Ohmenhausen, 10.15 Bronnweiler)
Do.	7.	10.00	Seniorenzentrum	„Der kleine ...“ – Gottesdienst im SZ
			Gemeindehaus	Grillnachmittag Jüngere Senioren
So.	10.	9.00	Chorraum Kirche	Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Behrend (Sa. 19.00 Bronnweiler, So. 10.15 Ohmenhausen)
So.	17.	11.00	Roßbergwiese	Gottesdienst im Grünen mit Pfr. i. R. Helmut Schüßler (Sa. 19.00 Pfr. i. R. Jochen Vollmer, 9.00 Bronnweiler Pfr. i. R. Horst Möcking)
Do.	21.	10.00	Seniorenzentrum	„Der kleine ...“ – Gottesdienst im SZ
Sa.	23.	19.00	Chorraum Kirche	Gottesdienst mit Pfr. Andreas Bihl (So. 9.00 Ohmenhausen, 10.15 Bronnweiler)
So.	31.	9.00	Chorraum Kirche	Gottesdienst mit Pfrin. Ulrike Schleich (Sa. 19.00 Bronnweiler, So. 10.15 Ohmenhausen)
So.	7.	10.00	Kirche	Familiengottesdienst am Schluß der Kinderbibelwoche
Fr.	12.	9.30	Kirche	Ökumenischer Gottesdienst mit den Schulanfängern
Sa.	13.	20.00	Kirche	Konzert „Reutlinger Orgelsommer“
So.	14.	10.00	Kirche	Gottesdienst – anschl. Gemeindeessen





# Termine Treffs Kontakte

Di.- Fr.	2.- 5.	<b>Sept.</b>	9.00- 12.00	Gemeindehaus	Kinderbibelwoche
Do.	4.		10.00	Seniorenzentrum ab Rathaus	„Der kleine ...“ – Gottesdienst im SZ Ausflug der Jüngeren Senioren zur Burg Hohenzollern
Do.	18.		10.00 14.00	Seniorenzentrum ab Gemeindeg.	„Der kleine ...“ – Gottesdienst im SZ Kaffeestündle auf dem Roßberg
Sa.	20.		19.00	Kirche	Konzert Kammerchor Reutlingen
So.	21.		10.00 11.00	Kirche Roßbergwiese	Gottesdienst Gottesdienst im Grünen mit Pfr. A. Behrend u. Posaunenchor Gönningen
Di.	23.			Gemeindehaus	Beginn des neuen Kurses „Religions- unterricht für Erwachsene“
Do.	25.		20.00	Gemeindehaus	öffentl. Sitzung Kirchengemeinderat – mit Infos über die Visitation 2009
Sa.	27.			Gemeindehaus	Tulpenzwiebelmarkt Klausurtag des Kirchengemeinderates
So.	28.		10.00	Kirche	Gottesdienst zur „Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt“
Do.	2. <b>Okt.</b>		10.00	Seniorenzentrum ab Rathaus	„Der kleine ...“ – Gottesdienst im SZ Seniorenfreizeit in Thüringen
Sa.- Fr.	4.- 10.				
So.	5.		11.00	ev. Kirche	Erntedankgottesdienst der kath. Hl. Geist-(und der Gönninger St. Michael-) Gemeinde Reutlingen (wg. Umbau- maßnahmen in RT)
Mo.	6.			Gemeindehaus	Montagskino des Umweltteams
So.	12.		10.00	Kirche	Erntedankgottesdienst mit Posaunen- chor und Kirchenchor – anschl. Fest der örtlichen Feuerwehr
Mi.	15.		20.00	Gemeindehaus	Vortragsabend „Resilienz – starke Kinder“, mit der Leiterin der Ev. Fach- schule Kreuzeiche, RT, Gabriele Beier
So.	19.		10.00	Kirche	Abendmahlsgottesdienst mit den Kon- firmanden und dem Gospelchor Gön- ningen – anschl. Gemeindegessen
Do.	23.		20.00	Gemeindehaus	öffentl. Sitzung Kirchengemeinderat
So.	26.		10.00	Kirche	Gottesdienst





Es ist der Glaube eine  
feste Zuversicht auf das,  
was man hofft, und ein  
Nichtzweifeln an dem,  
was man nicht sieht!

(Andy Kopp's Lieblingsbibelvers aus  
Hebräer 11,1)